

Nro. 177.

Eine innere Ansicht des Klosters San Benedetto bei Subiaco „dessen jetzige Bauart etwa gegen die Zeit des Papstes Innocenz III. ist.“

Nro. 178.

Eine innere Ansicht der untern Kirche zum heil. Franz zu Assisi. Der Standpunkt ist in der Magdalenen - Kapelle nach dem Mittelschiff gerichtet. Die Vollendung der Haupttheile des Baues scheint in den dreissiger Jahren des XIII. Jahrhunderts stattgefunden zu haben. Denn im J. 1236 war man bereits in der obern Kirche mit Malerei beschäftigt. Nach der von Vasari berichteten Sage wäre der Baumeister davon Namens Jacob ein Deutscher gewesen.

Dritter Saal.**Nro. 179.**

Auf Leinwand gebrachtes vormaliges Wandgemälde, nun in die Bildersammlung des Vatikan versetzt. Ursprünglich in dem von dem Papste Sixtus IV. erbauten ehemaligen Lokal der vatikanischen Bibliothek befindlich, bezweckte diess Werk dem genannten Papste als Reformator und Neubegründer jener wichtigen Anstalt, es scheint bei dessen Lebzeiten, ein Ehrendenkmal seines Verdienstes um die Förderung der Wissenschaften an diesem Orte zu stiften. Der Meister Melozzo aus Forli (S. Nro. 160) war Alters- und Schulgenosse des Luca Signorelli. — Die Personen deren Bildnisse in dem Gemälde erscheinen, sind nur zum Theil gewiss: Der Papst

Sixtus IV. und der vor ihm kniende Bibliothekar Bartolomeo Platina, der Verfasser eines Lebens der Päpste. Der in der Mitte stehende Kardinal ist glaublichst Julian della Roverre, Brudersohn des Papstes, der später selbst diese Würde, als Julius II., begleitete — der wahrscheinliche Besteller dieses Werkes. Die übrigen Dargestellten scheinen Verwandte des Papstes.

Nro. 180.

Mauergemälde, zu Assisi über dem S. Jacobs-Thore; von einem Genossen der perugimischen Schule, glaublich Andrea di Luigi aus Assisi, genannt l'Ingegno, der, es scheint in Folge der Augenkrankheit, davon er nachmals erblindete, nur bis etwa gegen das J. 1505 noch malte. Die heil. Jungfrau mit dem Kinde, von einem Seraphimen-Chor umgeben, auf Wolken sitzend.

Nro. 181.

Wandgemälde, zu Montefalco; von Francesco Melanzi von Montefalco, Schüler des P. Perugino: die Auferstehung Christi.

Nro. 182.

Wandgemälde in der Collegialkirche zu Spello; von Pietro Vannucci, genannt P. Perugino, (geb. im J. 1446 zu Castello della Pieve bei Perugia, gest. im J. 1524), gemalt im J. 1521: die Mutter des Heilandes den heiligen Leichnam desselben auf dem Schosse haltend; der h. Johannes und die h. Magdalena zur Seite knieend.

Nro. 183.

Desgleichen, in der Kapelle delle Tose bei Sta.

Maria degli Angioli; von einem Genossen der umbrischen Schule im J. 1507: die heil. Clara und die heil. Elisabeth von Ungarn.

Nro. 184.

Wandgemälde a tempera, zu Panicale, in einem Nonnenkloster; von P. Perugino (S. Nro. 182) im J. 1505: das Martyrthum des heil. Sebastian, darüber Gottvater in einer Engelglorie. — Die Aussicht ist die Gegend des Sees von Trasimene.

Nro. 185.

Desgleichen, in San Francesco zu Montefalco; demselben Meister zugeschrieben: Gottvater in einer Glorie von Cherubim.

Nro. 186.

Desgleichen, in einer kleinen Kapelle zu San Damiano bei Assisi; von einem Meister der umbrischen Schule: die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf einem Throne; daneben mehrere Engel und Heilige.

Nro. 187.

Desgleichen, zu Spello in einer Kapelle der „Collegiata“; von Bernardino Betti, genannt il Pinturicchio, Schüler und Gehülfe des P. Perugino, geb. zu Perugia im J. 1454, † im J. 1513 zu Sinna: der Knabe Jesus unter den Schriftgelehrten mit den Bildnissen der Stifter, des Prior Baglioni und Leoni.

Nro. 188.

Desgleichen, in dem Refektorium der Dominikaner

zu Pesaro; von Girolamo Genga zu Urbino, geb. im J. 1476, † im 1551. Maler und Baumeister, Schüler des L. Signorelli und des P. Perugino: Albertus Magnus und sein Schüler der heil. Thomas von Aquin.

Nro. 189.

Desgleichen, im Chor von San Girolamo bei Spello; von einem nicht gewissen Maler der umbrischen Schule: die Vermählung der h. Jungfrau.

Nro. 190.

Desgleichen, bei Perugia in dem Franziskanerkloster al monte, von P. Perugino (S. Nro. 182.): Die Anbetung des neugebornen Heilandes durch die Hirten.

Nro. 191.

Desgleichen, bei Trevi zu St. Martino in einer Kapelle; von Giovanni di Spagna Schüler des Pietro Perugino, im J. 1512 ausgeführt: die heil. Jungfrau in einer Glorie von Seraphim, zur Seite der heil. Hieronimus, der heil. Johannes der Täufer, der heil. Franz und der heil. Antonius von Padua. In der Landschaft erkennt man das alte Trevi.

Nro. 192.

Desgleichen, in Cagli in einer Kapelle der Kirche zum heil. Dominikus; von Giovanni Santi (S. Nro. 149.): die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde, auf einem Throne sitzend, mit mehreren Heiligen und zwei Engeln zur Seite; darüber ein Engelchor.

Nro. 193.

Desgleichen, zu Orvinto im Hause Gualtieri, ursprünglich im dortigen Dom; von einem vorzüglichen Genossen der umbrischen Schule — vielleicht dem l'Ingegno (S. Nro. 180.): Der Erzengel Michael.

Nro. 194.

Desgleichen, in dem Klostergang von S. Damiano bei Assisi; von Eusebio da San Giorgio von Perugia; Schüler des P. Perugino, gemalt im J. 1507 —: der heil. Franz empfängt die Wundmale.

Nro. 195.

Desgleichen, zu Assisi bei der Fonte a Mayano über einer Gartenthüre; wahrscheinlich von Tiberio di Assisi, Schüler von P. Perugino, noch lebend im J. 1521. —: die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde.

Nro. 196.

Desgleichen, zu Perugia in einer Kapelle der Kirche San Severo; der obere Theil dieses Gemäldes ist ein Jugendwerk des grossen Rafael Santi von Urbino, geb. 1483, † 1520, — das früheste seiner Freskogemälde, davon man weis, im J. 1505 gemalt. Der untere Theil ist von seinem Lehrer P. Perugino im J. 1521 ausgeführt. Oben war in der Mitte die heil. Dreifaltigkeit dargestellt: der Heiland auf Wolken sitzend zwischen zwei schwebend anbetenden Engeln, und weiter zu jeder Seite sitzen gleichfalls auf den Wolken drei heilige Männer geistlichen Standes, welche dem einsam beschaulichen Leben besonders zugethan waren. Der

untere Theil von minderm Kunstwerth, zeigt eine Bildsäule der heil. Jungfrau, sitzend; daneben stehen Heilige.

Nro. 197.

Theil eines der zehn Wandgemälde, welche, in einem Nebenraum des Doms zu Siena, das Leben des Enea di Silvio Piccolomini, nachmaligen Papstes Pius II. darstellen; gemalt von Bernardino Betti, genannt *il Pinturicchio* (S. Nro. 187.); das Ganze, daraus dieser Theil genommen, zeigt: die Heiligsprechung der h. Catharina von Siena durch Pius II.

Nro. 198.

Wandgemälde, in der Kapelle delle tose, bei Sta. Maria degli angioli; wahrscheinlich von Giovanni di Spagna (S. Nro. 191.) im J. 1517 ausgeführt: der heil. Franz mit seinen zwölf Gefährten.

Nro. 199.

Wandgemälde, in S. Martin zu Perugia; von Gian-Nicola aus Perugia, Schüler des Pietro Perugino, blühte noch um 1533: der heil. Martin theilt seinen Mantel mit einem Armen.

Nro. 200.

Wandgemälde, an der Vorderseite der Kirche al monte bei Perugia; gemalt von einem Schüler des Perugino: der heil. Franz empfängt die Wundmale.

Nro. 201.

Gemälde a tempera, in einer Kirche zu Città della Pieve, dem Geburtsorte seines Meisters Pietro Perugino:

die drei ältesten Anachoreten, der h. Paulus, der h. Antonius und der h. Macarius.

Nro. 202.

Wandgemälde, bei Trevi, in der Kirche Sta. Maria delle lacrime; von Pietro Perugino, (S. Nro. 182.): die Anbetung des Jesuskindes durch die morgenländischen Magier.

Nro. 203.

Desgleichen, zu Bologna, in der Kapelle de Ben- tivogli der Kirche S. Jacob; von Francesco Raibolini, genannt Francia, geb. zu Bologna, früher Gold- schmied und sofort Münzmeister, malte ohngefähr seit d. J. 1490 bis um 1517: Mehrere Apostel, Heilige und Bildnisse.

Nro. 204.

Desgleichen, im Gemeindehaus zu Orvieto; in der Art des P. Perugino, (S. Nro. 182.): der heil. Se- bastian, mit dem Stifter des Bildes in kleinerer Gestalt.

Nro. 205.

Desgleichen,; von Tiberio Diatelevi, ge- nannt Tiberio di Assisi, Nachahmer des P. Perugino, blühte um 1521, und malte 1517 die gegenwärtige Dar- stellung: der heil. Franz verkündet dem Volke die der Kirche Sta. Maria degli Angioli bei Assisi er- theilten Indulgenzen daselbst.

Nro. 206.

Gemälde a tempera auf Leinwand — bei den San-

dalentragenden Klosterbrüdern von Montefalco; von Francesco Melonzi, (S. Nro. 181.) im J. 1498: die heil. Jungfrau unter einem Baldachin thronend, mit mehreren daneben stehenden Heiligen.

Nro. 207.

Wandgemälde, in der Bruderschaftskirche der Weisen (al bianchi) in Castello della Pieve, dem Geburtsorte des Künstlers; von Pietro Perugino (S. Nro. 182.) gemalt im J. 1504: die Anbetung des Jesuskindes durch die morgenländischen Magier.

Nro. 208.

Wandgemälde, davon der obere Theil nicht mehr erhalten ist, in der Kirche der Serviten Sta. Maria, zu Castello della Pieve; der Meister dieses im J. 1517 gemalten Bildes, obschon ausgezeichnet, ist nicht ermittelt: Gruppe der bei der Kreuzigung des Heilandes in Ohnmacht sinkenden Mutter Jesu von den Freundinnen unterstützt.

Nro. 209.

Gemälde in Oel auf Holz, zu Urbino in der Bruderschaftskirche der Schützen; von Giovanni Santi (S. Nro. 194.): das Märtyrthum des heil. Sebastian. (Die Familie des Stifters in diesem Bilde wird für die des Malers ausgegeben.)

Nro. 210.

Wandgemälde, im Saale des Wechselhauses zu Perugia; von Pietro Perugino (S. Nro. 182.) im J. 1500 gemalt: das unbezweifelt echte eigene Bildniss des Malers, im Alter von vier und fünfzig Jahren.

Nro. 211.

In einem Wandgemälde, daselbst von demselben Meister glaubte man in dem hier abgebildeten Kopfe des Propheten Daniel, durch den Maler die Züge seines, damals siebenzehn Jahre zählenden, Schülers Rafael von Urbino benutzt sehen zu können.

Nro. 212.

In dem Nro. 187 angeführten Wandgemälde von Pinturichio, wird das hier in wirklicher Grösse abgebildete Bildniss, mit Grund für das eigene des Meisters gehalten. Vom J. 1501.

Nro. 213.

Wandgemälde in der Camera della Segnatura des Vatikan; von Rafael Santi (S. Nro. 196.) in den Jahren 1508 und 1509 als dessen erstes Werk in Rom ausgeführt: Symbolische Darstellung der Theologie, oder der christlichen Heilslehre göttlicher Offenbarung und deren stetiger Fortbestand durch die Kirche.

Nro. 214.

Wandgemälde, zu Siena in dem Hofe des Klosters vom heiligen Geist; von Fra Bartolomeo, zubenannt di San Marco, geb. 1469, gest. 1517; aus Florenz: der Heiland am Kreuze, dabei die heil. Jungfrau, der heil. Johannes und die heil. Catharina.

Nro. 215.

Gemälde in Oel, zu Bologna in der Gallerie; von Timoteo della Vite, geb. zu Urbino im J. 1470, gest. 1524. Schüler von Fr. Francia und Gehülfe

Rafaels in Rom: die heil. Maria Magdalena in der Wüste.

Nro. 216.

Theil eines Tafelbildes, in der Sammlung der Akademie zu Siena; von Francesco di Giorgio aus Siena, berühmter Baukünstler, besonders als Kriegsbaumeister, in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts: der heil. Bernardin und der heil. Thomas von Aquin. Das ganze Bild stellt die Anbetung Jesu durch die Hirten dar.

Nro. 217.

Tafel in Oel, in der Franziskaner-Kirche zu Bologna; von Francesco Francia (S. Nro. 203.): Verkündigung Mariä und mehrern Heiligen; um 1500.

Nro. 218.

Desgleichen, daselbst in der Kirche San Giorgio; von demselben: Die heil. Jungfrau mit dem Kinde sitzend; unten mehrere Heilige.

Nro. 219.

Desgleichen, daselbst in einer Kirche; von demselben: Zwei Engel in einer Landschaft Musik machend.

Nro. 220.

Wandgemälde, in der Kirche San Pietro zu Gubbio; von Raffaelino dal Colle aus Colle bei Città san Sepolero, Schüler von Rafael und Giulio Romano: Der heil. Maurus und der heil. Placidus werden in den Benedictiner-Orden aufgenommen.

Nro. 212.

Wandgemälde, zu Florenz auf dem Kirchhofe des

Hospitals zu Sta. Maria nuova; von Fra Bartolomeo. (S. Nro. 214.) soll aber von Alessio Baldovinetti vollendet sein: Das jüngste Gericht.

Nro. 222.

Gemälde auf Gypsgrund à tempera ausgeführt, zu Venedig in der Gallerie des Hauses Manfrin; von demselben: Die Krönung Mariä, dabei mehrere Heilige zu beiden Seiten.

Nro. 223.

Wandgemälde, zu St. Michael in Boscho bei Bologna; von Innocenzo Francucci aus Jmola, Schüler von Fr. Francia zu Bologna und später zu Florenz von Mariotto Albertinelli; malte ungefähr vom Jahre 1506 bis zum Jahre 1549: Der Tod Mariä.

Nro. 224.

Wandgemälde, zu Siena in der Kirche San Domenico; von Giovanni Antonio Razzi, geb. zu Vercelli im Piemont, im J. 1479, gest. zu Siena im J. 1554. Wahrscheinlich erhielt er seine frühere Bildung durch Mailändische Schule oder von dieser ausgehende Einflüsse: Die heil. Catharina von Siena in Verückung.

Nro. 225.

Desgleichen, daselbst und daneben; von demselben: Dieselbe Heilige empfängt die Wundmale.

Nro. 226.

Desgleichen, daselbst; von Innocenzo da Jmola (S. Nro. 223): Der engelische Gruss und die Verherrlichung der heil. Jungfrau.

Nro. 227.

Oelgemälde auf Holz in der Akademie zu Siena; von **Domen. Mecherino** genannt **Beccafumi**, in der Gegend von Siena geb. 1470 lebte noch 1551: Die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde oben, darunter stehen die heiligen **Romualdus**, **Hieronimus** und **Catharina** von Siena.

Nro. 228.

Wandgemälde, in der Kirche **San Onofrio** in Rom; von **Baltasar Perruzzi** aus **Accajano** bei Siena, berühmter Baumeister; geb. 1481, starb 1536: Die Flucht nach **Egypten**.

Nro. 229.

Gewebter Teppich, im Vatikan, nach dem in **Windsor** (in England) bewahrten, von **Rafael Santi** von **Urbino** (S. Nro. 196.) und dessen Gehülfen in Farben ausgeführten Carton: Der wunderbare **Fischzug**; Ev. **Joh. XXI. 6.**

Nro. 230.

Desgleichen, daselbst und von demselben: Der **Tod** des **Ananias**. **Ap. Gesch. V. 5.**

Nro. 231.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Der **Heiland** erscheint nach seiner Auferstehung den **Aposteln** und spricht zu **Petrus**: „Weide meine **Schaafe**.“ **Ev. Joh. XXI. 15.)**

Nro. 232.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Der **Apostel Paulus** und **Barnabas**, werden zu **Lystra**,

Wunder wirkend, für Götter gehalten, und will man ihnen Opfer bringen. Apost. Gesch. XIV. 7.

Nro. 233.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Der Apostel Paulus predigt zu Athen. Ap. Gesch. XXII.

Nro. 234.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Der Apostel Paulus straft den Zauberer Elymas vor dem Proconsul Sergius mit Blindheit. Apost. Gesch. XIII. 8.

Nro. 235.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Die Apostel Petrus und Johannes heilen den Lahmen vor der Tempelpforte. — Apost. Gesch. III. 6.

Nro. 236.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Die Himmelfahrt des Heilandes. Apost. Gesch. I. 9.

Nro. 237.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Die Sendung des heiligen Geistes. Apost. Gesch. II. 3.

Nro. 238.

Wandgemälde, in Rom im Kloster San Onofrio; von Lionardo da Vinci, geb. zu Vinci im J. 1452, Schüler von Andrea del Verrochio, gestorben im Jahr 1519 zu Fontainebleau: Die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde. Davor der Stifter.

Nro. 239.

Einzelne Gruppe des kolossalen Wandgemäldes, das

jüngste Gericht, in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan; von Michel Angelo Buonaroti, geb. im J. 1474 zu Castell Caprese, im Bisthum Arezzo, gest. in Rom, im J. 1563: Auferstehende Todte am jüngsten Tage.

Nro. 240.

Desgleichen einzelne Gestalten, aus der kolosalen Malerei des Gewölbes derselben Kapelle; von demselben: Die Sybille Persica und der Prophet Jeremias.

Nro. 241.

Desgleichen, dergleichen, eben daher; von demselben: der Prophet Zacharias und die Sybille Delphica.

Nro. 242.

Desgleichen, daselbst von demselben: Jehova belebt den eben erschaffenen Adam.

Nro. 243.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die Schöpfung der Eva.

Nro. 244.

Desgleichen, daselbst von demselben: Adam und Eva übertreten das Gebot Jehova's und werden aus dem Paradiese vertrieben.

Nro. 245.

Wandgemälde, im vatikanischen Pallaste; von Giorgio Vasari aus Arezzo, geb. im J. 1512 † im J. 1574; Schüler von Andrea del Sarto: Der Fischzug Petri.

Nro. 246.

Desgleichen, zu Siena in einer Kapelle der Kirche

San Domenico; von **Giacomo Pacchiarotto** aus **Siena**, wo er bis zum **J. 1535** blieb: Zwei reisende **Domini-kaner** von **Räubern** überfallen, werden durch das **Gebet** der **heil. Catharina** von **Siena**, **wunderbarer Weise** gerettet.

Nro. 247.

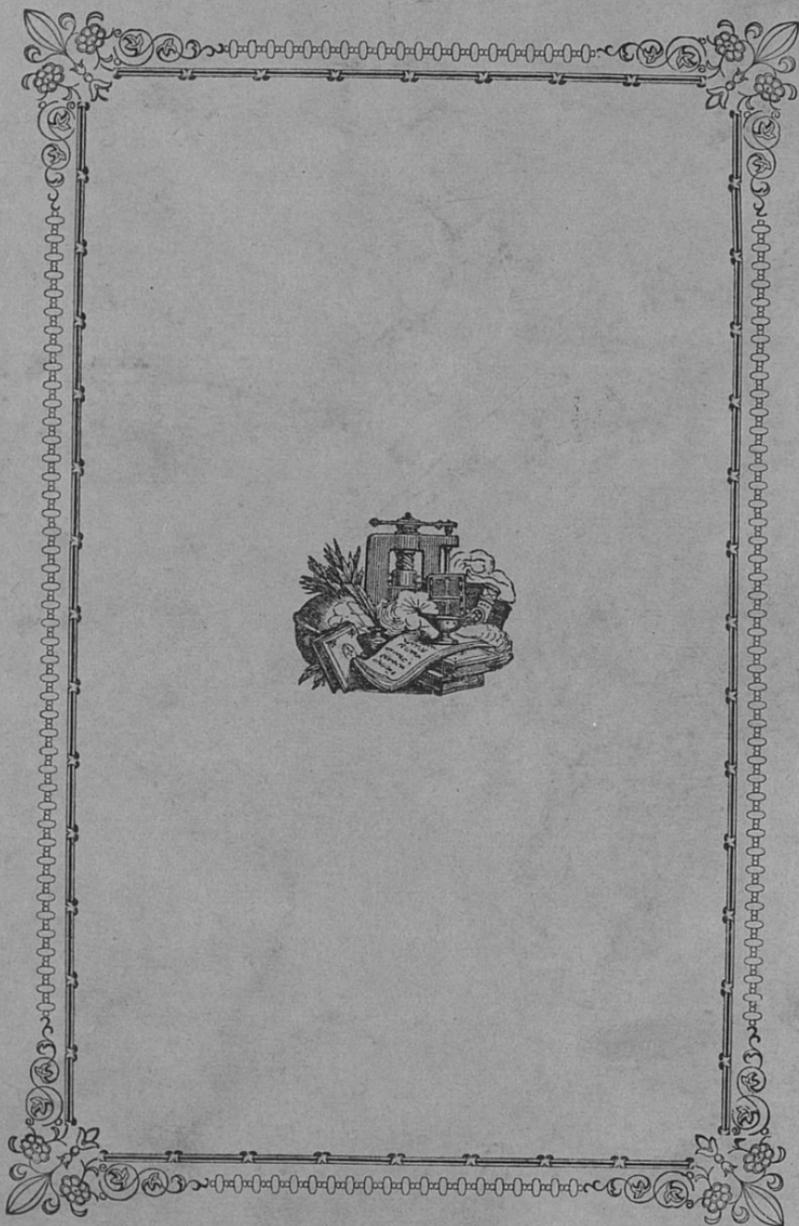
Desgleichen, in dem **Versammlungssaale** der **Bruderschaft** des **heil. Antonius** zu **Padua**, neben der **Hauptkirche** **il Santo** genannt; von **Tiziano Vecellio** aus **Cadore**, **Schüler** des **Giov. Bellino**, **starb** im **J. 1576**, im **Alter** von **99 Jahren**: Durch das **Gebet** des **heiligen Antonius v. P.** wird ein **verunglücktes Kind** gerettet.

Nro. 248.

Desgleichen, **dasselbst**; von **Giorgio Barbarelli** genannt **Giorgione** von **Castelfranco**, **geb.** im **Jahr 1477** † im **Jahr 1511**. **Mitschüler** **Tizians** bei **G. Bellino**: **Der heil. Antonius v. P.** bewirkt, dass ein **Kind** zum **Erstaunen** der **Gegenwärtigen** die **Wahrheit** enthüllt.







92



526

